



FAUNISTISCHER RUNDBRIEF
STADT UND LANDKREIS COBURG
2024 2. HALBJAHR

BASTIAN FORKEL, RONNY KÖHLER, SEBASTIAN LEHMEIER, URS LEUTHÄUSSER



Landesbund für
Vogel- und Naturschutz
Kreisgruppe Coburg



Inhalt

Vorwort	2
Avifauna	3
Herpetofauna	10
Entomofauna	11
Mollusken	12
Kurzmeldungen	13
Nachträge	14
Schlusswort	15

Vorwort

Liebe Naturinteressierte,
ein weiteres spannendes Jahr ist zu Ende und gemeinsam blicken wir auf die faszinierenden Tierbeobachtungen zurück, die das letzte Halbjahr mit sich brachte. Es ist uns wie immer eine große Freude, Ihnen diese in gewohnter Form in der neuesten Ausgabe des Faunistischen Rundbriefs zu präsentieren. Ganz gleich, ob Sie ein langjähriger Naturfreund sind oder erst kürzlich Ihre Begeisterung für die Fauna entdeckt haben – wir sind sicher, dass Sie auf den folgenden Seiten viel Neues und Wissenswertes zur Coburger Fauna finden werden. Für diejenigen, die noch einmal in vergangenen Ausgaben schmökern möchten: Alle bisher erschienenen Rundbriefe stehen für Sie unter folgendem Link kostenlos zum Download bereit: <https://coburg.lbv.de/naturschutz/faunistischer-rundbrief/>. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, Staunen und Entdecken und bedanken uns herzlich für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Ihr Autoren-Team

Bastian Forkel, Ronny Köhler, Sebastian Lehmeier und Urs Leuthäusser

Avifauna (Vögel)

In diesem Teil des Rundbriefs richten wir unseren Fokus, wie gewohnt, auf die vielfältigen Vogelbeobachtungen, die das zweite Halbjahr bereithielt. Im Gegensatz zum ersten Halbjahr wurden in dieser Jahreshälfte überwiegend seltene Wintergäste und Durchzügler beobachtet. Neben diesen gab es jedoch auch mehrere Bruten einer bemerkenswerten Vogelart, die besondere Aufmerksamkeit verdient.



Der Tannenhäher – ein typischer Bewohner der Mittelgebirge – ist bei uns nur sehr selten zu beobachten.

© Andreas Lützelberger

Mehrere Bruten der Wiesenweihe

Art: *Circus pygargus* - Wiesenweihe
Anzahl: drei Bruten; insgesamt 5 Jungvögel
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: Juni und Juli 2024

Der Bestand der Wiesenweihe nimmt dank intensiver Schutzbemühungen durch den LBV in Bayern, insbesondere in Unterfranken, zu. Da die Tiere meist in Getreidefeldern brüten, ist eine Horstsuche für den Bruterfolg elementar, da die Bruten sonst in vielen Fällen bei der Getreideernte zerstört werden. Im Coburger Land kümmert sich unser ehrenamtlicher Reiner Hermes mit sehr hohem Zeiteinsatz um die Wildvögel, sodass es in den vergangenen Jahren auch im Coburger Land zu erfolgreichen Bruten kam. 2024 konnten gleich drei Brutpaare festgestellt werden; zwei der Bruten waren mit insgesamt fünf Jungvögeln erfolgreich. Für die Wiesenweihe ist dies damit das erfolgreichste Jahr seit ihrem Verschwinden vor vielen Jahrzehnten.



Männchen © Urs Leuthäusser



Weibchen © Reiner Hermes



Männchen © Reiner Hermes



Jungvogel © Reiner Hermes

Brut der Uferschwalbe

Art: *Riparia riparia* - Uferschwalbe
Anzahl: > 20 besetzte Brutröhren
Beobachter: Urs Leuthäusser
Beobachtungsort: Neustadt bei Coburg
Datum: 08. und 15.07.2024

Im Juli konnte erneut eine Belegung unserer einzigen Brutkolonie der Uferschwalbe festgestellt werden. Die Kolonie befindet sich in sandigen Steilwänden bei Neustadt bei Coburg. Bei seiner Begehung konnte Urs Leuthäusser mindestens 20 belegte Niströhren zählen.



© Urs Leuthäusser

Tannenhäher bei Meilschnitz

Art: *Nucifraga caryocatactes* - Tannenhäher
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Meilschnitz (Neustadt b. Coburg)
Datum: 11.09.2024

Im September konnte Ronny Köhler einen einzelnen Tannenhäher bei Meilschnitz beobachten. Der Tannenhäher ist in Deutschland ein typischer Bewohner der Alpen und Mittelgebirge. Obwohl es im Coburger Land einige passende Habitate gibt, ist der Tannenhäher bei uns nur äußerst selten zu beobachten.



Symbolbild © Andreas Lützelberger

Zwergsäger am Goldbergsee

Art: *Mergellus albellus* - Zwergsäger
Anzahl: 1
Beobachter: Marlene Klisa
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 15.09.2024

Bereits zum vierten Mal in Folge besuchte ein Zwergsäger das Coburger Land ungewohnt früh. Es ist gut möglich, dass es seit Jahren derselbe Vogel ist, der jeden Sommer einen Zwischenstopp am Goldbergsee einlegt. Wir können aber natürlich nicht ausschließen, dass es sich um unterschiedliche Vögel handelt.



Bild der Erstbeobachtung aus 2021
© Bastian Forkel

Schwarzhalstaucher am Froschgrundsee

Art: *Podiceps nigricollis* - Schwarzhalstaucher
Anzahl: 1
Beobachter: Bertram Steiner
Beobachtungsort: Froschgrundsee
Datum: 18.09.2024

Der Schwarzhalstaucher gehört im Coburger Land zu den selteneren Durchzüglern. Die letzte Beobachtung dieser Art gelang 2023 am Goldbergsee. Auch in den vorhergehenden Jahren konnten immer wieder Schwarzhalstaucher am Goldbergsee gesichtet werden. Diese jüngste Beobachtung sticht besonders hervor, da es die erste Beobachtung im Coburger Land ist, die abseits des Goldbergsees gelang.



Symbolbild © Lenia Maisel

Merlin

Art: *Falco columbarius* - Merlin
Anzahl: 1
Beobachter: Dieter Franz
Beobachtungsort: Bad Rodach
Datum: 04.10.2024

Der Merlin (*Falco columbarius*) ist ein kleiner Falke, der in der nördlichen Hemisphäre weit verbreitet ist. Er bewohnt offene Landschaften wie Tundren, Heidegebiete und Küstenregionen, aber auch Waldlichtungen und manchmal städtische Gebiete. Mit einer Körperlänge von etwa 25 bis 30 Zentimetern und einer Flügelspannweite von 50 bis 65 Zentimetern gehört er zu den kleineren Falkenarten. Der Merlin ist ein Zugvogel, der im Winter oft in wärmere Gebiete zieht, wobei europäische Populationen nach Südeuropa und Nordafrika ziehen. Im Coburger Land ist der Merlin ein seltener Durchzügler, der hier nur vereinzelt während seiner Zugzeiten im Frühjahr und Herbst beobachtet wird. Die offenen Landschaften der Region bieten zwar grundsätzlich geeignete Rastplätze, dennoch bleibt der Merlin hier ein Ausnahmegast. In den Jahren 2021, 2022, 2023 und 2024 wurde jeweils nur ein einziger Vogel im Coburger Land gesichtet.



Symbolbild © Melissa Schubbert

Seeadler am Goldbergsee

Art: *Haliaeetus albicilla* - Seeadler
Anzahl: je 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Goldbergsee
Datum: 11.10.2024, 23. und 24.11.2024

Gleich mehrfach in diesem Halbjahr besuchte ein Seeadler den Goldbergsee. Bei dem Tier, das am 23. und 24.11. beobachtet wurde, konnte im Nachhinein auf einem der Bilder der Ring abgelesen werden. Es handelte sich um einen Vogel im 4. Kalenderjahr, der 2021 in Brandenburg beringt wurde.



© Heiko Stadler

Viele Kornweihen als Wintergäste

Art: *Circus cyaneus* - Kornweihe
Anzahl: 3
Beobachter: Urs und Bernd Leuthäusser
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: November 2024

Die Kornweihe ist im Coburger Land ein Wintergast, der für gewöhnlich jedes Jahr beobachtet werden kann. Dieses Jahr konnten im Norden des Landkreises verhältnismäßig viele Tiere gesichtet werden. Meist sind im Coburger Land nur einzelne Individuen unterwegs.



© Urs Leuthäusser

Singschwan in den Glender Wiesen

Art: *Cygnus cygnus* - Singschwan
Anzahl: 1
Beobachter: diverse
Beobachtungsort: Glend
Datum: 29.12. - 31.12.2024

Zum ersten Mal seit 2021 konnte wieder ein Singschwan im Coburger Land beobachtet werden. Der Singschwan ist bei uns ein seltener Wintergast. Zuletzt wurden am 31.12.2021 acht Tiere am Goldbergsee gesichtet. Der Singschwan brütet in Nordeuropa und Sibirien, einzelne Paare gibt es jedoch auch in Deutschland. Die Tiere überwintern in großer Zahl in Norddeutschland. Erkennbar sind sie an ihrem gelben Schnabel und dem namensgebenden Ruf.



© Bastian Forkel

Herpetofauna (Amphibien und Reptilien)

Neuer Fundort der Schlingnatter

Art: *Coronella austriaca* - Schlingnatter
Anzahl: 1
Beobachter: Lenia Maisel und Bastian Forkel
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: 06.07.2024
Rote Liste DE: 2 - stark gefährdet
Rote Liste BY: 3 - gefährdet

Die Schlingnatter – die mit Abstand am verstecktesten lebende heimische Schlange – ist nicht leicht nachzuweisen. Aufgrund ihrer Lebensweise gelangen Sichtungen eher selten. Umso erfreulicher sind Funde dieser Art an bisher unbekannten Standorten. So erging es Lenia Maisel und Bastian Forkel in diesem Jahr: Beim Kartieren von Eidechsen entdeckten sie eine Schlingnatter unter einem Stück Totholz.



© Lenia Maisel

Entomofauna (Insekten)

Makropteres Exemplar der Kleinen Goldschrecke

Art: *Euthystira brachyptera* – Kleine Goldschrecke
Anzahl: 1
Beobachter: Ronny Köhler
Beobachtungsort: Meilschnitz
Datum: 02.08.2024
Rote Liste DE: * – ungefährdet
Rote Liste BY: * – ungefährdet

Die Kleine Goldschrecke ist an verschiedenen Standorten im Landkreis zu finden. In der Nähe von Meilschnitz gab es sie jedoch in den letzten Jahren nicht. Normalerweise haben die Tiere zurückgebildete Flügel, doch hin und wieder erscheinen auch langflügelige Exemplare (sogenannte makroptere Tiere). Diese Tiere können größere Strecken zurücklegen, was die Ausbreitungsmöglichkeit auf andere Gebiete verbessert. Anfang August konnte solch ein makropteres Weibchen auf einer vor zwei Jahren gerodeten Fläche nahe Meilschnitz gefunden werden. Ob damit gleich eine neue Population entstehen kann, bleibt abzuwarten und erscheint aufgrund der zügigen Verbuschung des Areals mit Birken und Pappeln auch unwahrscheinlich.



makropter © Ronny Köhler



brachypter © Bastian Forkel

Weichtiere

Zwei neue Vorkommen von *Lehmannia marginata*

Art: *Lehmannia marginata* – Baumschneigel
Anzahl: 1 und > 20
Beobachter: Urs Leuthäusser und Bastian Forkel
Beobachtungsort: Rödental
Datum: 15.11.2024 und 16.11.2024
Rote Liste DE: G – Gefährdung unbekanntes Ausmaßes

Der Baumschneigel (*Lehmannia marginata*) ist eine seltene und wenig beachtete Nacktschneckenart, die fast ausschließlich auf Bäumen in Wäldern vorkommt. In diesem Jahr wurde im Coburger Land eine außergewöhnliche Entdeckung gemacht: In einer Baumhöhle fanden sich über 20 Exemplare dieser Art!



© Bastian Forkel



© Bastian Forkel

Kurzmeldungen

Avifauna		
Art	Beobachter:in	Bemerkung
Bartmeise	Andreas Lützelberger	Im Oktober mehrere Trupps am Goldbergsee.
Kraniche	diverse	Mehrere große (>70 Vögel) Schwärme, die das Coburger Land zur Zugzeit überquerten.
Spießente	Lenia Maisel und Bastian Forkel	Drei weibliche Tiere am Goldbergsee
Entomofauna		
<i>Cerura vinula</i>	Lenia Maisel und Bastian Forkel	Beobachtung mehrerer Raupen an einem neuen Fundort



Raupe des Großen Gabelschwanzes (*Cerura vinula*) © Bastian Forkel

Nachträge

Neuer Fundort des Fadenmolchs

Art: *Lissotriton helveticus* - Fadenmolch
Anzahl: 1
Beobachter: Bastian Forkel
Beobachtungsort: wird nicht genannt
Datum: 25.05.2024
Rote Liste DE: * - ungefährdet
Rote Liste BY: 3 - gefährdet

Der Fadenmolch (*Lissotriton helveticus*) ist eine der seltensten Amphibienarten im Coburger Land. Bis vor wenigen Jahren war nicht einmal bekannt, dass er hier vorkommt. Mit der jüngsten Beobachtung dieser Art aus dem Mai dieses Jahres sind lediglich drei Fundorte im gesamten Coburger Land bekannt. Der Fadenmolch ist ein typischer Bewohner schattiger, kühler Wälder. Die Weibchen des Fadenmolchs sehen jenen des Teichmolchs zum Verwechseln ähnlich. Lediglich der Blick auf einige bestimmte Merkmale ermöglicht eine Unterscheidung. Das zuverlässigste Merkmal zur Unterscheidung ist die ungepunktete und fleischfarbene Kehle des Fadenmolchs. Die Männchen hingegen kann man, vor allem zur Paarungszeit, sehr leicht an ihrem namensgebenden, fadenähnlichen Schwanzfortsatz erkennen.



© Bastian Forkel

Schlusswort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, Ihnen auch mit diesem Rundbrief wieder einen spannenden Einblick in die Coburger Tierwelt gegeben zu haben. Ein ganz herzlicher Dank geht an alle aufgeführten Beobachter und Fotografen, dafür, dass wir die Beobachtungen nennen und Bilder zeigen durften! Wir freuen uns darauf, Ihre Beobachtungen auch im nächsten Rundbrief aufnehmen zu können!

Ihr Autoren-Team

Bastian Forkel (bastian.forkel@lbv.de, instagram.com/produced_by_basti/)

Ronny Köhler (ronny.koehler@lbv.de)

Sebastian Lehmeier

Urs Leuthäusser (urs.leuthaeusser@lbv.de, urs-naturfoto.de)

Landesbund für Vogel- und Naturschutz, Kreisgruppe Coburg
(coburg@lbv.de, coburg.lbv.de)



Das Coburger Land hat viele schöne Landschaften zu bieten, die oft seltene Tiere beheimaten – hier ein Blick auf den Kulm.

© Bastian Forkel